

Echter Zusammenhalt entsteht in lebenswerten Kommunen



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Gremium: Landesvorstand
 Beschlussdatum: 16.10.2020
 Tagesordnungspunkt: TOP5.5 Grün wählen und Baden-Württemberg leben

1 Kapitel 15: Kommunen

2 **Echter Zusammenhalt entsteht in lebenswerten Kommunen**

3 Es sind unsere großen und kleinen Städte, unsere Universitätsstädte, unsere
 4 Gemeinden im städtischen Umland und im ländlichen Raum, die Baden-Württemberg
 5 zur lebens- und lebenswerten Heimat für alle Menschen machen. Wir Grüne
 6 unterstützen die Kommunen, denn wir wollen die Demokratie vor Ort stärken. Wir
 7 stehen für Partizipation in der Lokalpolitik. Wir stehen für eine nachhaltige
 8 Orts- und Stadtentwicklung. Und wir stehen für Vielfalt und Pluralität in den
 9 kommunalen Räten.

10 Damit die Kommunen ihre Aufgaben gut erfüllen können, haben wir sie als grün-
 11 geführte Landesregierung finanziell so gut ausgestattet wie kein anderes
 12 Bundesland: Die jährlichen Einnahmen unserer Städte und Gemeinden sind seit 2011
 13 um fast die Hälfte gestiegen. Wir haben damit die kommunale Selbstverwaltung
 14 gestärkt und gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung der Kommunen gefördert.
 15 Zum Beispiel konnte die Betreuungsquote in den Kitas angehoben werden, weil wir
 16 die Landesbeteiligung deutlich erhöht haben. Unser Pakt mit den Kommunen zum
 17 Klimaschutz hilft, landesweit die Klimaziele zu erreichen. Der darin neu
 18 gesetzte Schwerpunkt auf „Sanierung vor Neubau“ schont die Umwelt. Die
 19 Landesförderung erleichtert es den Städten und Gemeinden, Geflüchteten zu
 20 integrieren. Behindertenbeauftragte stärken die Teilhabemöglichkeiten für
 21 Menschen mit Einschränkungen.

22 **Wir unterstützen die Kommunen - auch und besonders in der Coronakrise**

23 Die Corona-Krise fordert alle öffentlichen Haushalte heraus. Besonders stark
 24 betroffen sind die Kommunen. Wir Grüne stehen fest an der Seite der Städte,
 25 Gemeinden und Landkreise. Gerade auch in der Krise unterstützen wir sie darin,
 26 ihre Aufgaben zu erfüllen und die Weichen für eine klimagerechte und
 27 solidarische Zukunft zu stellen.

28 Der Wohnort ist für die meisten Menschen der Lebensmittelpunkt. Ob es um
 29 gesellschaftlichen Zusammenhalt, den Klimaschutz oder eine klima- und
 30 menschengerechte Mobilität geht: Der Ursprung des Bewahrens wie auch des Wandels
 31 liegt in den Kommunen. Damit die Kommunen die große Aufgabe der Daseinsvorsorge
 32 nachhaltig erfüllen können, stärken wir ihnen verlässlich den Rücken. Sie stehen
 33 vor der Herausforderung, die Bedarfe ihrer Bürger*innen zu erfüllen und
 34 gleichzeitig sorgsam mit den Ressourcen umzugehen.

35 Mit einer vorausschauenden Wirtschafts- und Strukturpolitik stärken wir den
 36 ländlichen Raum und schützen zugleich unsere Lebensgrundlagen. Wir machen den

37 ländlichen Raum zu einem attraktiven Lebensort für alle – durch eine wohnortnahe
38 Grundversorgung und Gesundheitsinfrastruktur, eine leistungsfähige digitale
39 Infrastruktur, ein gutes Angebot des öffentlichen Nahverkehrs, ein lebendiges
40 kulturelles Leben sowie ein flächendeckendes und vielfältiges Bildungsangebot.
41 Die bedarfsgerechte medizinische Versorgung und die gute Ausstattung der
42 Krankenhäuser wird auch mit Landesmitteln gewährleistet.

43 **Wir fördern eine nachhaltige Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge**

44 Als grün-geführte Landesregierung haben wir die Novelle des Klimaschutzgesetzes
45 beschlossen. Sie verpflichtet auch die Kommunen zu mehr Klimaschutz: Alle neuen
46 Gebäude, für die keine Wohnnutzung vorgesehen ist, sowie größere überdachte
47 Parkplätze müssen künftig über Photovoltaik-Anlagen verfügen. Städte und
48 Gemeinden müssen zudem eine kommunale Wärmeplanung vorlegen, um eine
49 klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen.

50 Bessere Luft und weniger Lärm in den Städten – wir sorgen dafür! Das Land hilft
51 den Kommunen dabei, Ökologie und Lebensqualität vor Ort zu verbinden – durch
52 passgenaue finanzielle Förderprogramme und den angemessenen rechtlichen Rahmen.
53 Wir orientieren die Fördermittel des Landes nicht nur an den örtlichen Bedarfen,
54 sondern auch konsequent an Kriterien der Nachhaltigkeit.

55 Umweltfreundliche Mobilität hängt maßgeblich davon ab, dass der öffentliche
56 Nahverkehr gut ausgebaut und die Wege für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen
57 sicher und komfortabel sind. Dann lassen immer mehr Menschen das Auto stehen und
58 steigen auf klimafreundliche Verkehrsmittel um. Das bedeutet auch: Parkplätze
59 können zurückgebaut werden und der öffentliche Raum wird frei, um Menschen
60 zusammenzubringen.

61 Wir richten die Verkehrsförderprogramme für die Kommunen deshalb so aus, dass
62 nicht nur Straßen mitfinanziert werden – vielmehr sollen die Städte und
63 Gemeinden besonders denjenigen ein gutes und sicheres Angebot machen können, die
64 umweltfreundlich unterwegs sind. Die Kommunen werden wir bei der Verkehrswende
65 an vielen Stellen stärken und unterstützen: durch eine verbesserte Infrastruktur
66 und die Vernetzung des Rad- und Fußverkehrs, durch verbesserte Carsharing-
67 Angebote und durch den Ausbau des ÖPNV mit optimierter Taktung.

68 Unser Ziel: Mit nur einem Ticket und einem Bezahlvorgang sollen die Menschen im
69 Land alle Verkehrsmittel nutzen können – von Bahn, ÖPNV und Carsharing bis hin
70 zum Leihrad.

71 Wir fördern neben dem Neubau auch die energetische Sanierung von kommunalen
72 Gebäuden. Die Solar-Offensive für die Dächer der Gemeinden treibt den Ausbau
73 erneuerbarer Energien voran. Wir unterstützen die Kommunen finanziell dabei, die
74 ökologische und regionale Abfallverwertung auszuweiten.

75 Wir unterstützen die Gründung und ökologische Ausrichtung von Stadtwerken. So
76 stärken wir eine nachhaltige kommunale Daseinsvorsorge.

77 Der sorgsame Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ist ein wichtiges Ziel
78 für kommunale Entwicklung. Die Biodiversität auf landwirtschaftlichen Feldern
79 und Grünflächen sowie in Naherholungsgebieten wollen wir schützen. Wir

80 reduzieren den Flächenverbrauch, indem bei der Sanierung von Wohnquartieren und
81 Gewerbeflächen neben energetischen auch flächenoptimierende Kriterien
82 berücksichtigt werden.

83 In den Empfehlungen des Landes ist fest verankert, dass sich Kommunen bei der
84 Beschaffung auch an nachhaltigen Kriterien orientieren sollen. Wenn die
85 kommunalen Ämter und Schulen fair gehandelte Produkte benutzen, wird Baden-
86 Württemberg zum Fairtrade-Spitzenreiter!

87 Wir unterstützen unsere Feuerwehren im Land nachhaltig. Wir haben die
88 Landesfeuerweherschule in Bruchsal erweitert, um mehr Engagierte der Feuerwehr im
89 Land aus- und weiterbilden zu können. Auf unsere Feuerwehrleute warten neue
90 Herausforderungen: Im Zuge der Klimaerhitzung steigt die Waldbrand- und
91 Hochwassergefahr. Weil eine gut ausgestattete Feuerwehr uns ein wichtiges
92 Anliegen ist, geben wir als Land die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer jedes
93 Jahr an die Kreise und Kommunen weiter. Wir wollen, dass alternative
94 Antriebsformen auch im Fuhrpark der Feuerwehren genutzt werden. Wir wollen
95 deshalb verstärkt die Beschaffung von E-Autos als Führungs- und
96 Versorgungsfahrzeuge fördern.

97 **Wir stärken Demokratie, Partizipation und Bürgerfreundlichkeit vor Ort**

98 Demokratie lebt vor Ort: Deshalb haben wir die Erleichterungen bei der direkten
99 Demokratie hartnäckig verteidigt. Dazu gehören die niedrigeren Hürden bei
100 Bürgerbegehren und -entscheiden genauso wie das Recht der Bürger*innen, über die
101 Aufstellung von Bebauungsplänen zu entscheiden. Auch Kinder und Jugendliche
102 gestalten die Kommunen mit – schließlich sind sie unsere Zukunft! Deshalb haben
103 wir die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in der Gemeindeordnung
104 verankert. Wir haben das aktive Wahlrecht bei den Kommunalwahlen auf 16 Jahre
105 gesenkt. Jetzt können junge Menschen mitbestimmen, wer sie in den kommunalen
106 Räten vertritt. Nicht zu unterschätzen ist, wie wichtig all diejenigen für die
107 Kommunalpolitik sind, die im Kreis-, Gemeinde- und Ortschaftsrat ehrenamtlich
108 die Interessen der Bürger*innen vor Ort vertreten. Sie wollen wir stärken! Dafür
109 haben wir die Rahmenbedingungen für ihr Ehrenamt verbessert, etwa durch die
110 finanzielle Entlastung bei den Betreuungskosten von Kindern oder zu pflegenden
111 Angehörigen und durch familienfreundliche Sitzungszeiten.

112 Wir stärken die direkte Demokratie in den Kommunen, indem wir die informelle
113 Bürgerbeteiligung in die Gemeindeordnung aufnehmen und das Alter der
114 Antragsberechtigten für Einwohneranträge auf 14 Jahre absenken. Wir wollen das
115 Wahlrecht auf kommunaler Ebene auf Nicht-EU-Bürger*innen und Wohnungslose
116 ausweiten: Alle Menschen, die das wollen, sollen sich an demokratischen
117 Prozessen an ihrem Wohnort beteiligen können. Unsere Gemeinderäte stärken wir,
118 in dem wir die Weiterbildungsangebote für kommunale Rät*innen ausbauen.

119 **Für mehr Vielfalt und Pluralität in den kommunalen Räten**

120 Wir wollen mehr Vielfalt in den kommunalen Räten erreichen und die Zahl der
121 Rät*innen mit Migrationshintergrund sowie der Frauen erhöhen. Deshalb machen wir
122 uns dafür stark, bestehende Hemmnisse abzubauen. Auf Bundesebene setzen wir uns

123 dafür ein, kommunale Rät*innen besser vor übler Nachrede und Verleumdungen zu
124 schützen, insbesondere in sozialen Medien und im Internet.

125 Vielfältige Möglichkeiten, das gesellschaftlichen Leben vor Ort mitzugestalten
126 und sich einzubringen – das macht eine lebendige Gemeinde aus. Kommunen, die die
127 Mitsprache der Bürger*innen mit Projekten aktiv fördern, können auf die
128 Beteiligung des Landes zählen.

129 **Smarte Städte und Regionen: Wir treiben die Digitalisierung voran**

130 Wir werden die Bürokratisierung beim Ehrenamt weiter abbauen, um so die
131 Verwaltung und die Bürger*innen zu entlasten. Indem wir das Onlinezugangsgesetz
132 umsetzen, unterstützen wir eine bürgerfreundliche Verwaltung und sorgen für mehr
133 Transparenz. Dazu wollen wir zum Beispiel verstärkt digitale und mehrsprachige
134 Dienstleistungen fördern. Mit der Landesförderung für Smarte Städte und Regionen
135 treiben wir die digitale Entwicklung in den Kommunen voran, um Bürger*innen den
136 Alltag zu erleichtern.

137 Digitale Modellkommunen, die vom Land unterstützt werden, entwickeln open-source
138 basierte Programme und Apps. Diese können landesweit von anderen Städten und
139 Gemeinden übernommen werden. Wichtige Formulare und Verwaltungsangebote wie die
140 Anmeldung zum Kindergarten oder der Bauantrag sollen barrierefrei und
141 mehrsprachig digital zur Verfügung gestellt werden.

142 **Für mehr interkommunale Zusammenarbeit**

143 Ein gutes Zusammenleben und die vorausschauende Weiterentwicklung enden nicht an
144 der Gemeindegrenze. Die Klimakrise lehrt uns: Wir müssen Grenzen überwinden, um
145 Chancen zu nutzen. Wir werden deshalb Regionen fördern, die durch verstärkte
146 interkommunale Zusammenarbeit mehr und mehr zusammenwachsen wollen.

147 Schon jetzt arbeiten Kommunen in vielen Bereichen zusammen: etwa bei
148 Schwimmbädern, Stadtwerken, allgemeinen Verwaltungsaufgaben sowie bei
149 kulturellen und sozialen Einrichtungen. Indem wir mehr interkommunale
150 Kooperation ermöglichen, entlasten wir so auch die kommunale Verwaltung. Wir
151 fördern zudem Modellregionen, die umweltfreundliche Logistikkonzepte für
152 Einzelhandel und das Handwerk entwickeln. Damit entlasten wir Umwelt und
153 Infrastruktur, optimieren den Flächenverbrauch und stärken regionale
154 Wirtschaftsstrukturen.

155 **Darum Grün!**

156 Wer Grün wählt, stimmt für

- 157 • die Förderung einer nachhaltigen kommunalen Daseinsvorsorge inklusive
158 neuer ökologisch ausgerichteter Stadtwerke
- 159 • eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Orts- und Stadtentwicklung
- 160 • die Stärkung von Demokratie, Partizipation und Bürgerfreundlichkeit
- 161 • mehr Vielfalt und Pluralität in den kommunalen Räten